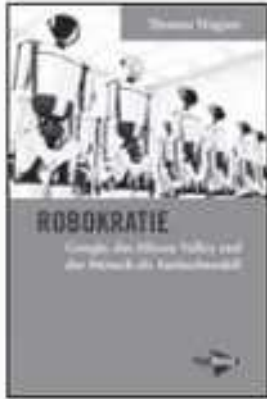


Die Herrschaft der Maschinen über die Menschen



Mit »Robokratie« gibt Thomas Wagner verstörende Einblicke in Digitalisierungswelten, die auf den ersten Blick wie durchgeknallte Männerfantasien wirken, sich jedoch bei näherem Hinsehen als totalitäre Herrschaftsstrategien entpuppen.

Dank künstlicher Intelligenz und totaler Vernetzung im Internet der Dinge soll in nicht allzu ferner Zukunft die Singularität eintreten – der einmalige Moment der Geschichte, in dem superintelligente Roboter die Herrschaft über die Welt übernehmen, indem sie sich selbst, ohne menschliches Hinzutun, weiterentwickeln und vervielfältigen. In der anschließenden Zeit des Post- oder Transhumanismus können die Menschen nur hoffen, dass diese gottgleichen Wesen ihnen wohlgesonnen sind und nicht die Menschheit zerstören.

Was für die einen nach blankem Horror klingt, ist für andere eine Vision der Unsterblichkeit. Sie träumen davon, ihre Gedanken und ihre gesamte Persönlichkeit auf Digitalwesen zu übertragen und damit über ihren körperlichen Tod hinaus weiter zu leben. Die Wurzeln liegen zum einen in den Utopien der US-amerikanischen Hippiebewegung der 1970er Jahre, wo Drogen und Esoterik mit Technikbegeisterung und Staatsfeindlichkeit verschmolzen. Zum anderen war die Digitalisierung von Anfang an eine militärische Technologie. Um die exponentielle Steigerung der Rechenleistung von Computern besser umsetzen zu können, entwickeln Rüstungskonzerne unter anderem gemeinsam mit CIA, NASA und der Europäischen Union neue Quanten- oder Bio-Computersysteme. Die Eliten der digitalen Weltverbesserung zelebrieren auf dem jährlichen Burning-Man-Festival in der Wüste von Nevada temporäre Gemeinschaftlichkeit und kreative Freiheit. Prominente

Vertreter der Singularität sind zum Beispiel Ray Kurzweil (Chefingenieur von Google), Elon Musk (PayPal-Gründer) und Mark Zuckerberg (Facebook).

Schon heute sind Drohnen und Roboter als »intelligente« Waffen im Einsatz. Digital gesteuerte Prothesen und Exoskelette erschließen Menschen mit Behinderungen neue Bewegungsmöglichkeiten, können aber auch die körperlichen Kräfte von Soldat*innen vervielfachen. Es erstaunt nicht, dass die private Singularity University auf einem NASA-Gelände im kalifornischen Silicon Valley angesiedelt ist. Finanziert durch globale Konzerne forschen dort diejenigen, die einen Beitrag zu einer besseren Welt leisten möchten – ebenso wie an zahlreichen anderen Instituten, teilweise angedockt an öffentliche Hochschulen.

Dieses wichtige Buch ist reich an Quellen, und der Autor argumentiert überzeugend, warum es wichtig ist, der drohenden Robokratie etwas entgegen zu setzen und nicht zuzulassen, dass Politik durch Technologie ersetzt wird.

Elisabeth Voß

Thomas Wagner: Robokratie – Google, das Silicon Valley und der Mensch als Auslaufmodell, PapyRossa Verlag, Köln, 2015, 177 Seiten, 13,90 EUR.